

In demselben Verlage sind noch folgende **Volkslieder**  
mit Noten erschienen:

Die Weiber sejn schon so. — Weil wir auf dö Pfanz  
net mehr sliag'n. — Hi! Ha! Ho! Congo-Neger-G'stanzeln. —  
Uli! schon wieder Einer narrisch. — Alles is im wachsen. —  
Das wär' ein Fressen! — „Er“ und „Sie“. — Schusterbuben-  
Lied. — Nichts auf Erden dauert ewig! — Es kommt schon  
noch schöner. — Jo, do! — Alles nach'n Kreuzer-Tarif. —  
Auf so 'was braucht der Weaner gar niemals a Patent. —  
Ein neues Mondlied. — Wann der Auerhahn pfalzt. — Die  
koschere Mischpoche. — Ch'stands-G'schichten. — Das laßt er  
bei Seite. — D' Stiesletten 'pnzt und aussi g'stellt. — Was  
ma' anschaut is am Hund. — Unser Wean muß Weltstadt  
wer'n. — Birkus unter'm Wasser. — Das g'schieht am Schuster-  
sonntag, wann er in an' Montag fällt. — Barr'n ma's füra. —  
Die Blunzen und die Leberwurst. — Cavaleria Rusticana. —  
Da war der Radetzky no' bei die Kadetten. — Jeden Sonn-  
und Feiertag. — Es ging einst ein verliebtes Paar. — Wenn  
Aner a bissel Böhmisch kann. — Weanerisch muß' halt sein. —  
Der Deutschmeister-Franzl. — Juhe, hallo! jetzt sein ma do.  
— Im Grunewald ist Holz-Auction. — Altdeutsche Gassen-  
hauer-G'stanzeln. — Dem Glücklichen schlägt keine Stunde. —  
Dort bin ich daham! — In der großen Donau schwimmt ein  
Krokodil. — Mi' friert! — Heuer wer'ns uns g'rathen. —  
Schlog auf Schlog. — Ta-ra-ra bum-di-e! — Der Hund.  
— Mei' Himmel auf der Erd'. — Wer aller in die Höll'  
h'nein kommt. — Ich tausch' mit faner Gräfin net. — Was  
in Wean alles g'fressen wird. — Ich und mein Speci. — Da  
gibt's fane Würzeln. — Kruzitürken, krimineser! — Das  
werd' ich meiner Mutter sag'n. — Schottenfelder Kinder san  
ma. — Allheil! — Das Lied vom Werkelmann. — Von  
was in Wean d'Leut' leb'n. — Venezianisch und Deutsch. —  
Wann wir amal das Wahlrecht hab'n. — Vom Halter da Bua.  
— Uli, der is sad; das hat an' Schan. — D' Frau Tant'. —  
Hätt' ich früher das gehant. — A Böhm muß me sein,  
nachdem hat me a Glück. — Ein Böglein sang die ganze  
Nacht. — Der is ganz verschob'n! — O schöne Zeit, o selige  
Zeit! — Das war mein großer Brudar, der schaut g'rad so aus  
wie i! — Bauer und Neblans. — Was unser Oesterreich ist.

9/13



## Auf der Alm da gibt's foa Sünd.

Tiroler National-Lied.



Von der Al-pe ragt ein Haus, niedlich u-ber's Thal hin-



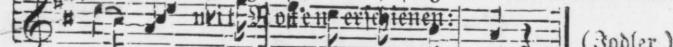
aus, drinnen wohnt mit frohem Sinn, ei-ne schö-ne Senn-  
rin; Senn'rein singt so manches Lied, wenn durch's Thal ein Nebel



zieht. Horch, es klingt durch Luft und Wind: Auf der Alm, auf der



In demselben Verlage sind noch folgende **Volkslieder**



(Jodler.)

Die Weiber sehn die Alm so gäb's koa Sünd auf dō Pflanz  
net mehr flieg'n. — Hoi! Ha! Ho! Congo-Neger-G'stanzen. —  
Ui! schon wieder Einer narrisch. — Alles is im wachsen. —  
Das wär' ein Fressen! — "Er" und "Sie". — Schusterbuben-  
Lied. — Nicht Vom des Alpe dagereienhaus. Es kommt schon  
noch schöner. Niedlich dicker's Döhlshmähz, Kreuzer-Tarif. —  
Auf so 'was was blauem ew' Wamn sotheniektl'm a Patent. —  
Ein neues Mönchschöne Sennelin; Auerhahn pfalzt. — Die  
köschere Mischp'yan'r'ein Chysto m'Gschach Lied. — Das laßt er  
bei Seite. — Wentd' dasch'ch Tholzteinlebaßzießtelt. — Was  
ma' anschaut Horch! es klingt durch den Wind: Weltstadt  
wer'n. — ZiAus darte um Wosseider Maß, s'chicht am Schuster-  
sonntag, wannen in der Montag habt's soa Sünd, ma's füra. —  
Die Blunzen naß der Leibwurst der Cavaleria Rusticana. —  
Da war der Radelis vor Alm da gäb's soa Sünd. — Eeden Sonn-  
und Feiertag. — Es ging einst ein verliebtes Paar. Wenn  
Auer a bissel Böhmisich kam. — Weanerisch muß' half sein. —  
Der Deutschmeister-Franzl. — Iyhe, halloh! jetzt sein ma do.  
— Im Grunewald ist Holz-Auction. — Altdutsche Gassen-  
hauer-G'stanze. — Als ich in Linz ausf'rich schroßtägßtine Stunde. —  
Dort bin ich daham. Paradiese gegen daschen Donau schwimmt ein  
Krokodil. — Trat überklim zuhier herauß uns g'rathen. —  
Schlog auf Schlog zur Herbeag in'bihr-Haus! — Der Hund.  
— Mei' Himmelaufzunft Groß, was habt allhierjn die Höll'  
h'nein kommt. Sondesam thasse sich zu mir, Gräfin net. — Was  
in Wean alles Späß ein wiedchen Hech und d'ndl'nd Speci. — Da  
gibt's kane Wu'nd' Alm, auf der' Alm, Crimineser! — Das  
werd' ich in der' Alm da gibt's Schottes Falder. Kinder han  
ma. — Allheit Auf der Alm, Läßt da Werkelmann. — Von  
was in Wean da auf der Alm da gäb's soa Sünd Deutsch. —  
Wann wir amal das Wahlrecht hab'n. — Von Falder, da Bua. —  
Ui, der is sad; das hat an' Schan. — O Frau Tant. —  
Hätt' ich früher das geahut. — A Böhm muß me sein,  
nachdem hat me a Glück. — Ein Böglein sang die ganze  
Nacht. — Der Land gäb' ich dann von ißt die Zeit, o selige  
Zeit! — Das Wolfsheim g'setz' mir noch, der Kreut g'rad so aus  
wie i!. — Bauer und Wolfsheim. Schweiz unser' Österreich ist.

Trug ich's bei soa Sünd? wußt.  
Und seitdem soa Sünd bin  
  
Schwebt soa Sünd in' ennerin,

Hör' sie soa Sünd verschwund,

Auf der Alm, auf der Alm,

Da auf der Alm da gibt's koa Sünd.

Auf der Alm, auf der Alm,

Da auf der Alm da gibt's koa Sünd.

(Jodler.)

Dresem Alm da gibts soa Sünd.

Und mitunter ausz' Alm,

Komm hinauf zu mancher Stund',

Bring' ihr gerne frohe Künd'.

Senn'rin singt so manches Lied,

Geb' mir in' Alm das Leid,

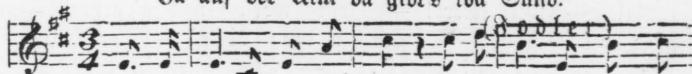
Da singen wir so weich und lind:

Auf der Alm, auf der Alm,

soa Sünd da gibts soa Sünd.

Auf der Alm, auf der Alm,

Da auf der Alm da gibts soa Sünd.

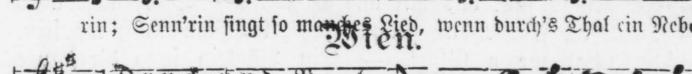


Bon der Alpe sagt ein Hans, niedlich über's Thal hin-



aus, drinnen wohnt mit frohem Sinn, ei-ne schö-ne Semme-

rin; Senn'rin singt so manches Lied, wenn durch's Thal ein Nebel



zieht. Horch, es klingt durch Wies und Wind: Auf der Alm, auf

923